

## Haushaltsrede für das Haushaltsjahr 2021 der Fraktion PRO Hemsbach



Gemeinderatsitzung am 22.02.2021

### **Allgemeine Haushaltsdaten:**

Der Gesamthaushalt weist ein negatives Gesamtergebnis von rd. 960 000 Euro aus. Der Schuldenstand steigt auf rd. 19 Mio. Euro, die Pro- Kopf-Verschuldung liegt dann bei 1.628 Euro. Der Neubau der Hebelschule und die damit verbundene Kreditaufnahme tragen zu dieser Erhöhung bei. Im Gegenzug dazu erhalten wir ein, den pädagogischen Anforderungen Rechnung tragendes Gebäude, energetisch, eklektisch und IT-technisch auf dem neusten Stand.

Den Haushalt 2020 und 2021 mit seinen Kostenstellen finden wir nicht transparent und die dazu vorhandenen Erläuterungen nicht sachdienlich. Die Personalkosten sind ein erheblicher Faktor im Haushalt einer Stadt und sollten daher transparent und nachvollziehbar den jeweiligen Kostenstellen / Tätigkeiten zugeordnet sein. Abweichungen zum Vorjahr, seien sie positiv oder negativ, müssen dargestellt sein und erläutert werden.

So wie die Sitzung des Verwaltungsausschusses am 07.12.2020 abgelaufen ist, ist sie unproduktiv. Unproduktiv deshalb, weil jedes GR Mitglied sein Augenmerk auf wenige Daten gerichtet hat. Dadurch kam es nicht zu einer fundierten Gesamtanalyse unserer wirtschaftlichen Lage. Das „Zahlenwerk“ wurde durchgepeitscht. Wir erwarten, dass das Gremium VA effektiver genutzt wird, um den Haushalt 2022 vorzubereiten.

2020 hat die Stadt Hemsbach das Finanzwesen von Kameralistik auf die kommunale Doppik umgestellt. In den Jahren 2020 und 2021 können wir die Abschreibung von rd. 2 Mio Euro nicht erwirtschaften. Das heißt, dass der Haushalt mit einem Defizit abschließt. Sinkende Zuweisungen und Steueranteile, Pandemie bedingt, tragen dazu bei. Doch wenn man unseren Haushalt näher beleuchtet, dann hätten wir auch ohne Pandemie einen nicht ausgeglichenen Haushalt. Daher sehen wir uns alle in der Pflicht, Verwaltung und Gemeinderat, genau zu schauen, wo wir Einnahmen generieren können bzw. Ausgaben senken sollten.

Zudem sollten wir alle Möglichkeiten ausschöpfen, um Fördermittel abzugreifen. Ja, wir sollten unsere Projekte auch abhängig von möglichen Zuschüssen priorisieren. Wir sagen, Projekte, die eine Förderung erhalten, sind vorrangig anzugehen.

Die Verwaltung sollte auch stärker auf ihre eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen setzen und nicht für jedes Projekt teure externe Berater / Ingenieurbüros hinzuzuziehen. Die Kompetenzen sind ja intern vorhanden und könnten für viele Planungen genutzt werden. Dies war in den vergangenen Jahrzehnten durchaus gängige Praxis.

Über 1,2 Mio Euro nur für Planungsunterstützung auszugeben, können wir uns einfach nicht mehr leisten. Übernehmen Sie mehr in Eigenengagement und Eigenverantwortung. So könnte z.B. das Sanierungskonzept für die Goetheschule oder für die HMM in Eigenregie erstellt werden oder auch die Planung des neuen Bauhofs

Wir sehen uns alle gefordert, das Haushaltsjahr 2021 dafür zu nutzen, um aktuell bezuschusste städtische Leistungen wie z.B. das Freibad Wiesensee, die Reinigung der Straßen, den Bereich Kunst & Kultur um nur einige zu nennen, einer detaillierten Kosten- und Einnahmeanalyse zu unterziehen. Dafür könnten wir den Verwaltungsausschuss regelmäßiger einberufen, sodass wir bis zum Spätjahr 2021 Ergebnisse und Vorschläge vorliegen haben. Fangen wir doch gleich mit dem Freibad Wiesensee an. Dazu reichen wir heute einen Antrag ein.

Trotz aller Probleme durch sinkende Zuweisungen und Steueranteile sehen wir das Thema Klimaschutz und ökologische Erneuerung auf kommunaler Ebene, die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, das Thema Bildung, sowie den Ausbau der Digitalisierung als wichtige Schwerpunkte für unsere Stadt.

Wir stimmen der Haushaltssatzung – mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2021 zu, ebenso dem Wirtschaftsplan des Wasserversorgungsbetriebes für das Wirtschaftsjahr 2021

Marlies Drissler  
Fraktionsprecherin Pro Hemsbach